

Die Wechselwirkung von Terrorismus und innerer Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland der 70er Jahre

**Juristische, politische und gesellschaftliche Rezeption
des Terrorismus der Roten Armee Fraktion und
der staatlichen Terrorismusbekämpfung**

MAGISTERARBEIT

**im Fachbereich Neuere Geschichte
der Fakultät für Philosophie und Geschichte
an der Eberhard Karls-Universität Tübingen**

vorgelegt von

Susanne Stöffel

Juni 2002

betreut von

PD Dr. Eckart Conze

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	4
II. Interdependenz zwischen Terrorismus und innerer Sicherheit	7
1. Terrorismus - eine Begriffsbestimmung	7
2. Wehrhafte / Streitbare Demokratie	12
a. Demokratisches Dilemma	12
b. Streitbare Demokratie	13
c. Innere Sicherheit	18
3. Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland - ein ereignisgeschichtlicher Überblick	20
4. Gesetze und Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung	28
a. Hintergründe	28
b. Erste Gesetzesänderungen	29
c. Das „Anti-Terror-Gesetz“	32
d. Strafprozessrechtliche Konsequenzen des § 129a StGB	34
e. Zusammenfassung	37

5. Terrorismus als Notstandsfall	38
a. Die Schleyer-Landshut-Entführung	39
b. Reaktionen der politischen Entscheidungsträger	41
c. Rezeption in der Öffentlichkeit	44
d. § 34 StGB / Kontaktsperregesetz	44
e. Einordnung	49
6. Weitergehende Reaktionen auf den Terrorismus - ein Überblick	50
a. Haftbedingungen	50
b. Sympathisantendebatte und „Mescalero-Affäre“	54
7. Konvergenzen - die Wirkungsweise des Terrorismus	58
III. Fazit	62
Anhang	69
Texte der in der Arbeit zitierten Normen	
Literaturverzeichnis	84

<...>